

**Protokoll der
Bezirkssprecherkonferenz
Vom 16.06.2010**

TOP 1)

Die anwesenden Teilnehmer werden durch Herrn Oeynhausen begrüßt.

TOP 2)

Die Tagesordnung wird in der vorgelegten Form angenommen.

TOP 3)

Das Protokoll der Sitzung vom wird in der vorgelegten Form angenommen.

TOP 4)

Die Berichte aus den Bezirken werden dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Hinsichtlich der retrograden Erfassung von FA-Probanden, die in das Projekt K.U.R.S. aufgenommen werden müssen erfolgt ein Hinweis auf einen Fragebogen (SVR 20) aus dem Buch „Die Vorhersage sexueller Gewalttaten mit dem SVR 20“ für Forensische - Psychiatrie Haina“

Herausgeber ist Rüdiger Müller-Isberner.

Das Buch kostet 26,59 € zgl. Versand und erhält neben dem Fragebogen eine ausführliche Anleitung. Nach Erwerb des Buches ist die Benutzung des Fragebogens erlaubt.

TOP 5)

Entfällt, da Vertreter von Verbänden nicht anwesend sind.

TOP 6)

Uli Oeynhausen berichtet über die Bundesdelegiertenkonferenz vom 28. 05. – 30.05.2010 in Recklinghausen.

Die Themenschwerpunkte werden vorgestellt. Infos sind dem Protokoll beigelegt.

Das Rahmenprogramm gestaltet von Arno Stamm und Uli Hassel hat großen Zuspruch erhalten. Ein besonderer Dank an die beiden.

Insgesamt haben 54 stimmberechtigte Delegierte teilgenommen, davon 14 aus NRW.

Das vom Vorstand der ADBeV. eingereichte Positionspapier zur „deliktorientierte Bewährungshilfe als Model der Zukunft“ wurde von den Herausgebern zum Diskussionspapier erklärt. Es soll ein überarbeitetes Papier an die Kollegen/innen versandt werden.

Eine Entlastung des Vorstandes konnte vor dem Hintergrund der fehlenden Kassenprüfung nicht erfolgen.

Es erfolgte folgende Vereinbarung:

Der Vorstand bestehend aus Hans Gerz, Mandy Walther und Holger Gebert bleibt für weitere 18 Monate im Amt und wird um 3 Kolleginnen aus Rheinland-Pfalz, 1 Kollegin aus dem Saarland und Ralf Wojtkowiak aus NRW erweitert.

In der Zwischenzeit sollten in den einzelnen Landesarbeitsgemeinschaften die Fragen

- Was erwarten wir vom Vorstand der ADBeV. ?
- Wie kann zukünftig die Mitgliedschaft geregelt werden ?(Einzelpersonen bei fehlenden LAG`s)

diskutiert und ggf. Positionspapiere erarbeitet werden.

TOP 7)

Frau Klein berichtet über die Teilnahme am AK Übergangsmanagement, einer Gruppe interessierter Kollegen/innen aus dem Vollzug und freien Trägern der Straffälligenhilfe.

Die Kooperation mit der LAG Gerichtshilfe wird weiter geführt. In einer Mitgliederversammlung der LAG GH am 26.06.10 soll geklärt werden, ob die Mitglieder dort austreten und in die LAG BwH eintreten. Dies würde ihnen ein Stimmrecht in der nächsten Mitgliederversammlung am 29.10.2010 einräumen und den formalen Übergang in eine LAG ASD erleichtern.

Uli Oeynhausen berichtet über seine Teilnahme an der Vorstellung des Berichtes der Enquetekommission zur Erarbeitung von Vorschlägen für eine effektive Präventionspolitik in NRW. Beanstandet wurde von ihm, dass in diesem Bericht der ASD der Justiz in keiner Weise Erwähnung findet, obwohl in einigen Bereichen auch Stellungnahmen abgegeben wurden. Auf der Veranstaltung wurde diese den Beteiligten deutlich gesagt. Es wird auch noch eine schriftliche Stellungnahme an die Herausgeber gesandt werden.

Am 29.10.2010 müssen Vorstandswahlen durchgeführt werden. Vom jetzigen Vorstand wird Herbert Fila erneut kandidieren. Bisher haben zwei Kolleginnen Interesse bekundet mitzuarbeiten. In den Bezirken soll aktiv Werbung betrieben werden.

In 2011 soll in Berlin erneut ein „Bewährungshelfertag“ stattfinden. Die Ausrichtung erfolgt in Kooperation zwischen DBH und ADBeV. Bisher erfolgte dieser immer in der Landesvertretung eines Bundeslandes mit einer schwerpunktmäßigen Darstellung der Arbeit des ASD oder der BwH dieses Landes. Geplant ist im kommenden Jahr, NRW als Schwerpunktland zu nehmen.

Sobald nähere Informationen oder Themen bekannt werden, wird eine Interessensabfrage im Land erfolgen.

TOP 8)

Der AK Innovation trifft sich weiter regelmäßig. Themen sind „Haftvermeidung durch Vermittlung in gemeinnützige Arbeit“ und „Überarbeitung der Lebenslagen“.

Die Bezirke Essen und Münster haben sich mit der Präambel zur Zusammenarbeit mit den freien Trägern beschäftigt und unterstützen diese in der vorgelegten Form